

## PJ-Evaluation

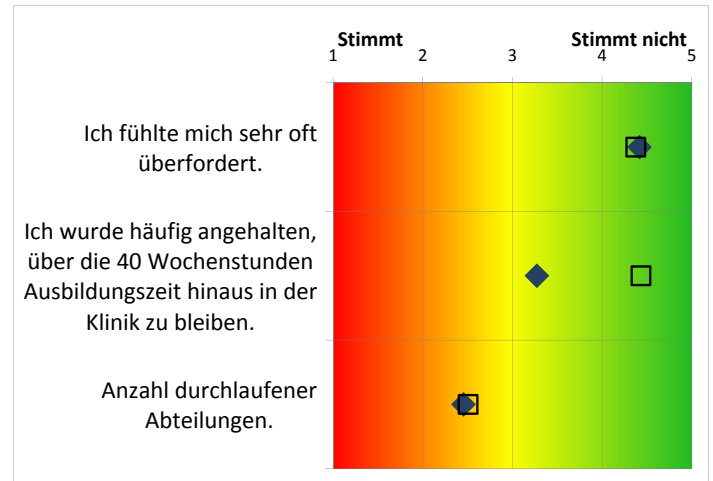
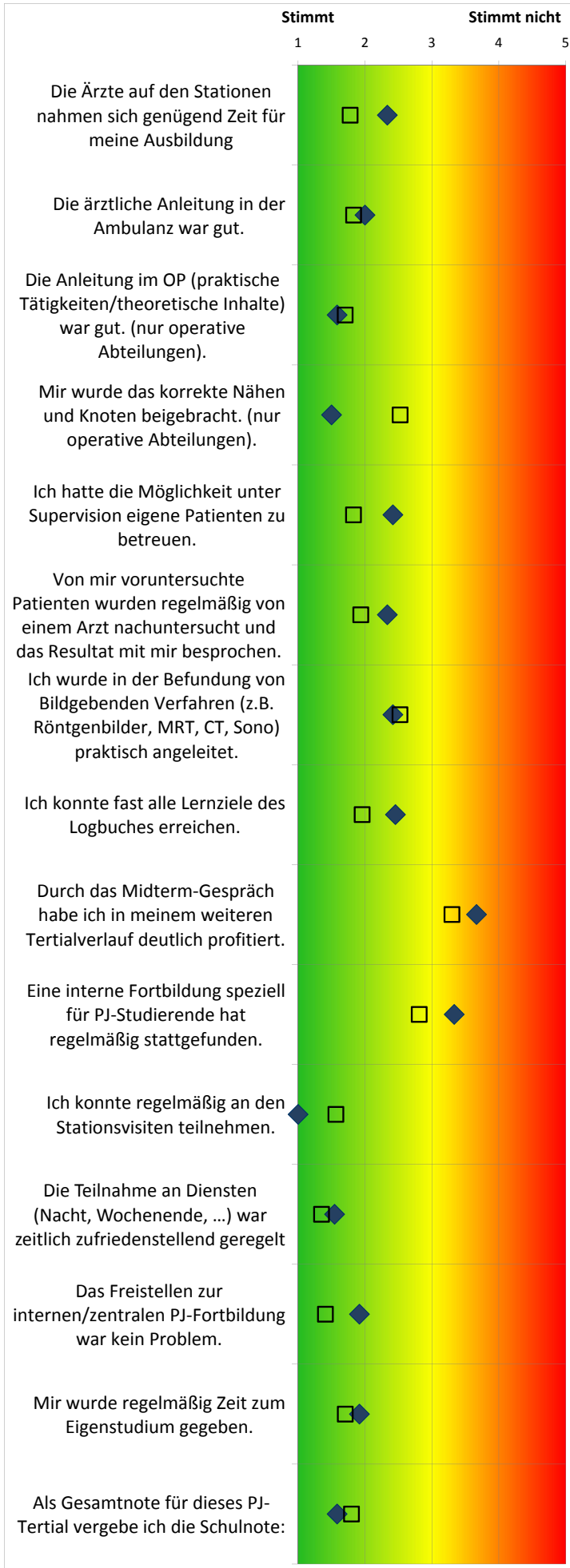
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2013 und dem Frühjahr 2014 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

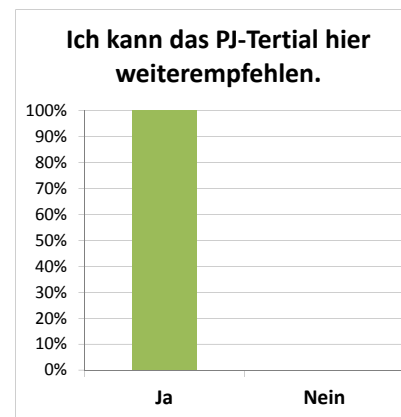
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Wahlfächer



N= 12

	<b>Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen ....</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen ...</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
<b>Student 1</b>	viele spannende OPs, man hat wirklich das Gefühl Teil des Teams zu sein, gute Erklärungen während OPs -> bemühtes Team! Toller Chefarzt!	tolles Team, man wird sehr gut integriert!!! Toller Chefarzt, wirklich bemüht, dass man etwas mitnimmt an Wissen und Erfahrung	Untersuchungstechniken konnte ich kaum verbessern, weil ich oft im OP eingeteilt war, dafür wurde mir dort viel erklärt und gezeigt!	evtl. mehr in der Poliklinik eingeteilt zu sein
<b>Student 2</b>	man kann verschiedene Patientenfälle sehen und den OP-Umgang lernen! Aber man muss selbst wirken, damit die Betreuung stimmt.	Interessante Fälle und OPs. In der Poliklinik kann man die körperliche Untersuchungen gut üben.	Stationsarbeit. Die Ärzte haben wenig Zeit für die Ausbildung der Studenten und man hat wenig Zeit um das ganze Konzept der Fälle zu besprechen.	"Case of day" oder 1x die Woche! Spezielle Arbeitskraft für Blutentnahme. Dann hätten die Studenten mehr Zeit für die Patientenbetreuung und lernen in der Praxis!
<b>Student 3</b>	eine praxisnahe Ausbildung in einem sehr netten, aufgeschlossenen Team stattfindet	freundliche Atmosphäre! Aktive Mitarbeit erwünscht; jederzeit Erklärungen von Assistenz- und Oberärzten; freie Wahl der Tätigkeiten/ Bereiche: Poliklinik, Station, OP, ZNA	-	-
<b>Student 4</b>	man sehr schnell und gut in ein gutes Team integriert wird, was die Basis einer guten Ausbildung bildet.	Das Team in dem und mit dem man gearbeitet hat	-	Fortbildungen mit Schwerpunkt Bildgebung in der Ortho anbieten.
<b>Student 5</b>	Das Team super ist	-	-	-
<b>Student 6</b>	gute Atmosphäre unter Ärzten, interessante Fälle, gute Möglichkeiten an OPs teilzunehmen	Atmosphäre unter Kollegen; Möglichkeit selbst Patienten zu betreuen	-	-

	<b>Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen ....</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen ...</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
<b>Student 7</b>	-	sehr nettes Team, viel Lehre, viele Fortbildungen; eigenständiges Arbeiten	zu viele PJler zu meiner Zeit; keine Briefe geschrieben	Bessere Strukturierung für PJler (Station, Ambulanz, OP, Poliklinik)
<b>Student 8</b>	insgesamt gut, da nettes Team. Wie viel man lernt hängt sehr stark davon ab, zu wie vielen Pjlern man da ist. Wenn nur wenige, dann nur Hakenhalten im OP	eigenständiges Arbeiten in Poliklinik und auf Station; nettes Team; man kann viel lernen, wenn man viel Eigeninitiative zeigt und genügend PJler da sind, sodass man auch außerhalb des OP viel sehen kann; Labore werden größtenteils von der Pflege abgenommen	wenn wenig PJler da sind, ist es kaum möglich aus dem OP rauszukommen um auch untersuchen etc. zu lernen; keine PJ-Fortbildungen! Interesse an Lehre sehr unterschiedlich innerhalb des Teams	PJ-Fortbildungen einführen
<b>Student 9</b>	ich in kurzer Zeit viel gelernt habe	-	-	-
<b>Student 10</b>	-	interne Fortbildungen; Poliklinik; OP	wenig Zeit in Poliklinik, weil zu viele Studenten da waren	weniger Studenten annehmen! Max.6, v.a. wenn auch noch Famulanten kommen
<b>Student 11</b>	-	sehr viele unterschiedliche hausinterne Fortbildungen; wenig Blutabnahmen; gute Betreuung	zu viele Studenten	mehr Rotation; 4 Wochen durchgehend Ambulanz